

SPARK ART FAIR

Ein Highlight für Kunstfreunde

WIEN. Die Vorbereitungen für die diesjährige Ausgabe der Spark Art Fair Vienna, die von 23. bis 26. März in der Wiener Marx Halle stattfindet, laufen auf Hochtouren. Wie schon bei den beiden früheren Ausgaben wird sie ein hochkarätiges Teilnehmerfeld aus etablierten und aufstrebenden Künstlern und Galerien präsentieren.

Mehr Vielfalt

Neu ist, dass die Kunstmesse mit Sabine Breitwieser, Christoph Doswald, Jan Gustav Fiedler und Walter Seidl erstmals eine künstlerische Leitung hat.

„Wir gehen mit diesem Board bewusst einen neuen Weg. Mit der neuen künstlerischen Gesamtleitung wollen wir die Qualität und die Vielfalt der Messe weiter steigern und somit unsere Reichweite und den Stellenwert Wiens als internationalen Kulturhotspot ausbauen“, sagt Spark-Gründer und Marx Hallen-Geschäftsführer Herwig Ursin. (red)



© Spark Art Fair Vienna

Hohes Niveau

Ein qualitativ hochwertiges Teilnehmerfeld zeigt alle Facetten zeitgenössischer Kunst.

Im grünen Bereich

Nachhaltigkeit ist bei Events ein immer wichtigeres Thema, weiß WKNÖ-Branchenobmann Gert Zaunbauer.

••• Von Britta Biron

WIEN. Wie grün ist die heimische Event-Branche? Darüber hat medianet mit Gert Zaunbauer, Inhaber der Event-, PR- & Werbe-Agentur Putz & Stingl sowie stellvertretender Bundessprecher der Event- & Veranstalterbetriebe und Fachgruppenobmann der WKNÖ, gesprochen.

medianet: Sind Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz generell Themen, die rund um Events häufiger nachgefragt werden?

Gert Zaunbauer: Generell ja, da sie immer mehr in der Unternehmensstrategie verankert sind. Messen sind nach wie vor schwierig, da viele Aussteller die Kriterien nicht erfüllen können oder wollen.

medianet: Wie ist die Eventbranche selbst bei der Nachhaltigkeit und Green-Zertifizierung aufgestellt, wo herrscht noch Nachholbedarf?

Zaunbauer: Die Green-Zertifizierung ist zu 100 Prozent an-



© Putz & Stingl

Gert Zaunbauer kennt die Eventbranche als Unternehmer und Funktionär.

gekommen. Ein Umdenken ist dahingehend notwendig, den Kunden besser zu beraten, was für eine großartige Content-Chance für Kommunikations- und Medien-Begleitung es ist.

Bis dato wird beim Briefing lediglich kurz gefragt „Haben Sie Interesse?“ Wenn der Kunde abwinkt, ist das Thema vom Tisch. Die Agenturen müssten sich noch mehr „ganzheitlich“ mit dem Thema beschäftigen und es besser an die Kunden kommunizieren.

medianet: Spielen Klima- und Umweltschutz auch bei privaten Events eine Rolle?

Zaunbauer: Green-Zertifizierungen gibt es im Privatbereich kaum, wohl aber ein Umweltbewusstsein. So werden zum Beispiel vermehrt Lebendblumen statt Schnittblumen gewünscht, oder es wird weitgehend auf eine Papiereinladung verzichtet. Es wird dann mit einer Wedding-Homepage und/oder WhatsApp-Hochzeitsgruppe gearbeitet.

medianet: Wie sieht die wirtschaftliche Lage der österreichischen Veranstaltungsbranche nach zwei harten Coronajahren und angesichts der aktuellen Teuerungswelle aus?

Zaunbauer: Der Sommer 2022 war großartig, und es wurde vieles aus der vorhergegangenen Corona- bzw. Lockdown-Zeit wettgemacht. Der aktuelle Winter läuft auch gut: Weihnachtsfeiern und Bälle fanden bzw. finden wieder ausgiebig statt. Bei den Messen ist es unterschiedlich, je nach Thema. So hatte die Senioren-Messe einen Besucherrekord, die Automesse wurde gänzlich abgesagt. Die größte Herausforderung im Moment ist der Fachkräftemangel. Einige Mitarbeiter haben sich in den Coronajahren umorientiert und die fehlen jetzt. Und der allgemeine Trend zur Work-Life-Balance ist für die Eventbranche, die die Veranstaltungen oft in den Nachtstunden und am Wochenende hat, nicht gerade förderlich.

”

In der Eventbranche ist die Green-Zertifizierung zu hundert Prozent angekommen. Ein Umdenken ist dahingehend notwendig, den Kunden besser über die Vorteile zu beraten, die sich für ihn ergeben.

Gert Zaunbauer
WKNÖ

“